

Bürgerinitiative für eine klima- und gesundheitsschonende Fernwärmeversorgung für Graz

Die Energie Graz plant in der Puchstraße ein sogenanntes „Energiewerk“, das die Fernwärmeversorgung von Graz sicherstellen soll. Dabei handelt es sich eigentlich um eine Müllverbrennungsanlage in der jährlich bis zu 118.000 t Rest-, Gewerbe- und Sperrmüll im ohnehin schon stark belasteten Stadtgebiet von Graz verbrannt werden sollen. Dabei würden mindestens 120.000 t CO₂ jährlich entstehen und lungengängigen Feinstäube, hochgiftige, krebserregende und erbgutschädigende Stoffe wie Quecksilber, Dioxine, Furane etc. in die Umwelt gelangen.

Bis 25. Mai können alle Wahlberechtigten aus Graz und Graz Umgebung (auch dieser Restmüll soll im Energiewerk verbrannt werden) durch eine unterstützende Unterschrift mithelfen, dass die Bürgerinitiative im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) für das Energiewerk ihre Bedenken einbringen kann und dass dieses Projekt von den Amtsgutachtern im Rahmen der UVP auf ihre Auswirkungen auf Gesundheit- und Klimaziele überprüft wird.

Durch das Energiewerk soll Fernwärme für 23.000 Haushalte gewonnen werden. Da die Stadt Graz kein Geld hat, müsste das Energiewerk durch einen Kredit von über einer Viertel Milliarde Euro finanziert werden. Dazu kämen Kosten für die CO₂-Zertifikate und Kosten für Sondermüll-Lagerung von jährlich rund 30.000 t Aschen und Schlacken, die bei der Müllverbrennung anfallen. Diese Kosten müssten von den Fernwärmekund:innen über den jetzt schon hohen Preis getragen werden.

Wir sind für eine Energiewende mit umweltgerechten Technologien. Wir wollen, dass die gesundheitlichen Auswirkungen der Emissionen des geplanten Energiewerkes überprüft werden und für entsprechende Auswirkungen (z.B. bei Inversionswetterlagen) vorgesorgt werden muss. Wir wollen, dass für die CO₂-Belastung unter Berücksichtigung der Vorbelastung von Graz und Graz Umgebung Grenzwerte vorgeschrieben werden und die Auswirkungen auf alle Klimaziele überprüft werden. Wir wollen die umfassende Überprüfung von umweltverträglicheren und kostengünstigeren Lösungen zur Fernwärmeversorgung wie Abwärmenutzung, Tiefenwärme, Großwärmepumpen, Solarthermie u.a. überprüft werden soll auch, wie sehr der Restmüllbedarf des müllverbrennenden Energiewerkes die bereits im Gang befindliche, rasante Entwicklung des Recyclings in den 40 Jahren Laufzeit behindern wird.

Mit meiner Unterschrift beauftrage ich den Sprecher der Bürgerinitiative Günter Eisenhut, Einwendung betreffend Gesundheit und Klima in die Umweltverträglichkeitsprüfung zum Energiewerk einzubringen und emissionsarme Lösungen wirtschaftlich prüfen lassen

Alle Angaben bitte in Blockbuchstaben

Familien- und Vorname	Anschrift	Geburtsdatum	Datum der Unterschrift	Unterschrift

Nähere Informationen finden Sie unter <https://tinyurl.com/cruft25>. Weitere Unterschriftenlisten sind unter cruft25@gmail.com zu erhalten.